

**Mitgliederversammlung des Kreissenioresrates Emmendingen, 14.30 Uhr
Sitzungssaal im Landratsamt Emmendingen
Bahnhofstr. 2-4
79312 Emmendingen
(Obergeschoss)**

Top 1 Begrüßung

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder des Kreissenioresrates,
sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

Sehr herzlich begrüße ich Sie alle zur diesjährigen Mitgliederversammlung des Kreissenioresrates Emmendingen. Einige Mitglieder haben sich aus Termingründen entschuldigt, andere werden durch Vertreter_innen vertreten. Aus Gründen der engeren Vernetzung unserer Arbeit auf Kreisebene sind wir sehr dankbar, wenn der oder die Eingeladenen nicht nur absagen, sondern eine/n Vertreter_in entsenden.

Die Tagesordnung ist Ihnen zugegangen, gibt es Ergänzungs- oder Änderungswünsche?

.....

Top 2 Tätigkeitsbericht

am 20. Juni 2018 hatten wir unsere letzte Mitgliederversammlung, die damals vor allem durch unser 40-jähriges Jubiläum geprägt war. Es war ja noch kein Anlass für eine ganz große Jubiläumsfeier, aber so ganz wollten wir diesen Anlass dann doch nicht verstreichen lassen, ohne ihn zu würdigen.

Das vergangene Jahr war für den Vorstand des Kreissenioresrates ereignisreich, aber eben auch durchaus erfolgreich. In unserer ersten Sitzung reflektierten wir den vergangenen Landesseniorentag in Waldkirch an dessen Planung und Durchführung wir ja aktiv beteiligt waren. Nach wie vor befassten wir uns mit dem Antrag der Mitgliederversammlung des Landessenioresrates zur Änderung des § 41b der Gemeindeordnung BW, wo es um die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den Kommunen geht, wenn ihre Belange betroffen sind.

Der Landesseniorenrat plant einen Antrag an den Landtag, eine vergleichbare Lösung auch für die Senior_innen zu finden, um deren Beachtung und Mitsprachemöglichkeiten zu stärken, wenn es vor Ort um Seniorenfragen geht.

In den folgenden Sitzungen ging es vor allem um Fragen, wie der Kreis-seniorenrat auf die Fraktionen des Kreistages zugehen könne, um die Generationenfrage, für uns vor allem für die Senior_innen, *aktiver* ins Bewusstsein des Kreistages und seiner Fraktionen zu bringen. Eine Idee für die es bisher u.W. kein Vorbild gibt. In verschiedenen Gemeinden des Landkreises wurden dieser Idee entsprechend, ebenfalls Fragen an die Gemeinderäte formuliert.

Bei unseren Anfragen haben wir wieder sehr deutlich gemacht, dass sich diese Aktion in *keiner* Weise gegen die nachfolgenden Generationen richtet. Wir haben angeregt, bei der Beantwortung des Fragenkataloges auch schon die Kandidat_innen mit einzubeziehen.

In unseren Pressegesprächen haben wir nachdrücklich auf die demografische Entwicklung im Landkreis EM hingewiesen, die es notwendig macht, gerade die Senior_innenfragen verstärkt in den Blick zu nehmen. Der Hintergrund unserer Fragenaktion an die Kreistags- und Kommunalpolitiker war, dass zwar überall im Land gesagt wird, dass die Senior_innen ja in den entsprechenden Gremien selbst gut vertreten seien, aber dass daraus - unserer Erfahrung bis auf Landesebene hinauf – noch *keine* senior_innen-orientierte Politik gestaltet wird.

Ein weiteres Argument für unsere Aktion war, gerade auch Senior_innen zu ermutigen zur Wahl zugehen, um die Politik auf allen Ebenen gerade nicht den Protest- oder Nichtwählern zu überlassen.

Die angesprochenen Fragen bezogen sich auf folgende Themen:

- Gesundheitsvorsorge
- Mobilität
- Barrierefreiheit
- Bezahlbarer Wohnraum
- Altersarmut
- Generationendialog und
- Zukunftsplanung

Diese Fragen wurden in den unterschiedlichen Kommunen ortsbezogen variiert.

Wir sind ausgesprochen dankbar, dass alle Fraktionen unsere Fragen beantwortet haben, wobei ich hier noch einmal festhalten möchte, dass wir uns im Vorstand dazu entschlossen hatten, *nur* „Fraktionen“ anzuschreiben, was dann leider bei der UB/ÖDP und der AFD zu gewissen Irritationen geführt hat. Darüber hinaus sind wir sehr dankbar, dass der größere Teil der Presse unsere Fragen-Aktion vorab und hinsichtlich der Auswertung ausgesprochen wohlwollend und konstruktiv begleitet hat.

Die Auswertung der Fragen sind auf der Homepage des Kreisseniorerates einzusehen (kreisseniorerates.de), so dass jeder der ein Interesse hat, nachvollziehen kann, was davon in der vor uns liegenden Legislaturperiode konkret umgesetzt wird.

Allgemein festzuhalten ist aber, was für den Kreistag, wie aber auch für die Kommunen gilt, in denen es eigene Umfragen gab (Emmendingen – Waldkirch – Denzlingen – Kenzingen – Endingen – und Rheinhausen-Oberhausen), dass **1.** alle Fraktionen je ein Mitglied der Fraktion benennen sollten, welches in besonderer Weise die Situation der Senior_innen im Blick hat und offensichtliche Aufgaben, Fragen oder Probleme in die Fraktionsarbeit einbringt. Denkbar wäre hier auch, einmal in den Fraktionen darüber nachzudenken, ob es nicht sinnvoll sein kann, sich auch *über Fraktionsgrenzen* hinweg, diesbezüglich auszutauschen. Gesellschaftliche Seniorenfragen sind ja *keine* parteipolitischen Fragen.

2. Jede Fraktion sollte ein/zwei Mal im Jahr die Generationenfrage und hier insbesondere die Senior_innenthematik *automatisch* auf die Tagesordnung setzen, auch wenn es *scheinbar* keinen konkreten Anlass dazu gibt. Allein schon der Tagesordnungspunkt schafft intern Aufmerksamkeit.

3. Die Situation der Senior_innen sollte als eine *Querschnittsaufgabe* angesehen werden, welche die eben angesprochenen Fragen immer wieder neu in den Blick nimmt.

Dabei ist **4** - wie es ein älterer Kreisrat feststellte - der enge Bezug und Kontakt zu den Kommunen des Landkreises wichtig.

Der Kreisseniorerates wird die Arbeit der Fraktionen in der Legislaturperiode konstruktiv begleiten. Gern stehen wir auch für Rückfragen und persönliche Kontakte zur Verfügung.

Als weiteres größeres Thema hat uns die *Homepage* des KSR beschäftigt, das Ergebnis werden wir unter Top 7 vorstellen.

Auch in diesem Jahr waren Vorstandsmitglieder und Senior_innen aus dem Landkreis beim „Landesseniorentag“ im Rahmen der Bundesgartenschau in Heilbronn, der unter dem Thema stand „*Alter hat Zukunft – es liegt an uns.*“

Hinsichtlich der demografischen Entwicklung im Landkreis wurde vom Landratsamt der „Kreispflegeausschuss“ neu belebt, der Gegenwarts- und Zukunftsfragen hinsichtlich der Senior_innen im Landkreis in den Blick nimmt. Der Kreissenorenrat ist in diesem Gremium vertreten.

Eine große Hilfe ist, dass der *Pflegestützpunkt* des Landratsamtes nun auch vor Ort in Herbolzheim – Endingen und Waldkirch ein Beratungsangebot macht. Hierbei geht es vor allem um eine „umfassende, trägerneutrale und kostenlose Auskunft und Beratung zum Thema `Pflegebedürftigkeit´.“ (BZ., 26.06.19) Der Kreissenorenrat begrüßt dieses Engagement ausdrücklich.

Weiterhin ist der Kreissenorenrat sehr aktiv dabei, in möglichst vielen Kommunen des Landkreises – im Sinne des eben schon angesprochenen § 41b - für eine bessere Vernetzung zwischen den Senior_innen einerseits und den Bürgermeistern mit den Verwaltungen andererseits, herzustellen. Dies wäre durch die verstärkte gegenseitige Wahrnehmung eine große Hilfe und Entlastung für beide Seiten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle zunächst meinen Vorstandsmitgliedern, die viel Zeit und großes Engagement in die Arbeit des Kreissenorenrates investieren. In oft lebhaften Diskussionen wird die Arbeit begleitet und die Aufgaben des Kreissenorenrates wahrgenommen. Hier gilt mein weiterer Dank *Frau Barbara Reek* und *Frau Ingrid Zibold* vom Seniorenbüro des Landratsamtes, die unsere Arbeit aktiv unterstützen.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Arbeit des Kreissenorenrates. Gern stehen wir Ihnen dann gleich (Top 5) für Anregungen und Rückfragen zur Verfügung.